

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 51

Illustration: [s.n.]
Autor: Steiger, Ivan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

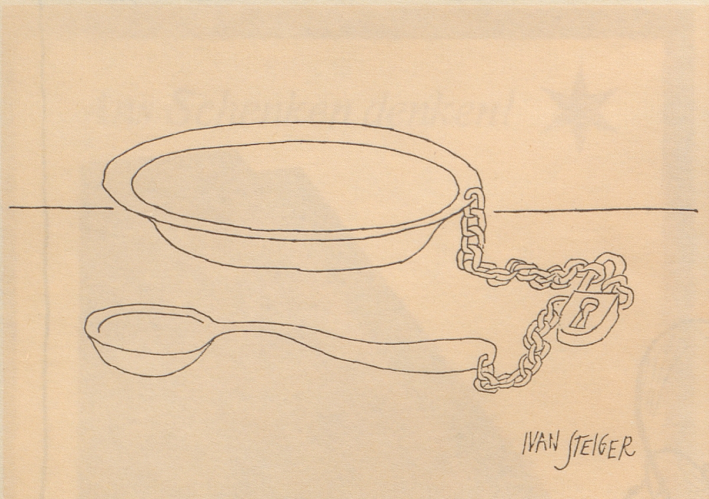
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Black is beautiful

Die Wahl in den USA ist vorbei. Nixon hat einen hohen und eindeutigen Sieg davongetragen. Das mag die einen freuen, die andern nicht.

McGovern war der wichtigste Gegenkandidat. Außer ihm gab es noch einige andere. Einer davon war der kommunistische Anwärter auf die Präsidentschaft, der Vorsitzende der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten, Hall.

Angela Davis, die bekannte farbige Bürgerrechtskämpferin und Philosophiedozentin, ist mit Hall im Wahlkampf aufgetreten und hat sich für ihn eingesetzt. Zuletzt in Philadelphia. Sie sollte, so war es vorgesehen und den Bürgern der USA angekündigt, im Falle eines Wahlsieges von Hall, Justizminister(in) der USA werden. Angela Davis hat erklärt, sie werde diesen ihr zugedachten Posten gern übernehmen. Sie konnte es nicht lassen, gleichzeitig anzukündigen, wie sie sich ihre Tätigkeit vorstelle. Ihre erste Amtshandlung werde sein, jede rassistische Tat zum Verbrechen zu erklären. So weit so gut. Sie fügte hinzu: «Alle politischen Gefangenen würden befreit und durch Nixon, Reagan (wer das sein mag?) und den Rest der herrschenden Klasse ersetzt werden.» Hall wurde nicht gewählt, vermutlich jedoch nicht wegen, son-

dern trotz seiner enragierten Mitstreiterin, bei der endlich einmal etwas anders geworden wäre.

Angela Davis nennt sich Philosophiedozentin. Philosophie heißt auf deutsch: Liebe zur Weisheit. Auch Logik, Vernunft und Besonnenheit gehören, sagt man, zum philosophischen Denken. Angela Davis würde alle politischen Gefangenen sofort auf freien Fuß setzen, damit die Gefängnisse aber nicht leer stehen müßten, will sie alle, die bisher anders dachten als sie und ihre kommunistischen Freunde zu politischen Gefangenen machen. Ist das die Logik und Gerechtigkeit der Kommunisten? Dabei ist der Davis in ihrem Prozeß in den USA durch den Freispruch eine Gerechtigkeit widerfahren, die ihr in keinem kommunistischen Land je zuteil worden wäre.

Was hat diese Art des Denkens der Davis noch mit Philosophie zu tun? Oder mit Vernunft? Wieso nennt sie sich Bürgerrechtskämpferin? Sähe so das Bürgerrecht aus, für das sie angeblich kämpft? Ein Justizminister, der mit diesen primitiven Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit und mit Absichten wie die Davis sein Amt übernimmt, steht dem Verbrechen näher als dem Recht.

Die Jugend von heute ist weniger kritisch als sie glaubt und wahrhaben will. Darum ließ sich ein nicht geringer Teil von interessierten Kreisen einspannen, während des Gerichtsverfahrens gegen Angela Davis für sie zu demonstrieren. Es gab große Posters von ihr, die zum Teil auch in die Schulen gelangten. Dort und bei manchen jungen Menschen gilt Angela Davis seither als Freiheitskämpferin und wird als solche angebetet. Kämpferin für was für eine Freiheit? Sie hat es in Philadelphia gesagt. Black mag beautiful sein, aber es genügt nicht. *Till*

Pünktchen auf dem i



sicher

öff

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Der Streit zwischen dem Kamel und dem Ochsen wurde immer wieder aufs neue entfacht, denn beide verfochten hartnäckig ihren Standpunkt in bezug auf ihre Uhren. Das Kamel behauptete, nur das Zifferblatt zu benötigen. Der Ochse hingegen bestand darauf, daß es richtig sei, nur das Werk zu haben und erklärte das Zifferblatt und die Zeiger für überflüssig.

Kamel und Ochse kamen nie dazu, zu wissen, wieviel Uhr es ist.

Nur die Eule nahm das Unsichtbare und das Sichtbare als ein Ganzes und kannte dadurch die Zeit und die Zeiten.